

**Arbeitsausschuß zur Erhaltung der genetischen Vielfalt
bei landwirtschaftlichen Nutztieren der Deutschen Gesellschaft
für Züchtungskunde (Vorsitzender: Prof. Dr. H. O. Gravert)**

**Empfehlungen zur Förderung gefährdeter Nutztier-
rassen in Hessen**

1 Rinderrassen

In Hessen werden die Rassen „Rotes Höhenvieh“ und „Schwarzbunte alter Zuchtichtung“ gefördert.

Der Bestand an **Rotem Höhenvieh** umfaßt derzeit ca. 220 weibliche Tiere mit unterschiedlichen Genanteilen des bodenständigen Rotviehs („Vogelsberger“) und 7–8 Bullen. Sperma steht noch von 6 weiteren Bullen zur Verfügung. Die Tiere werden von 35 Züchtern gehalten, überwiegend in Nebenerwerbsbetrieben zur Milcherzeugung, aber auch zunehmend als Mutterkühe. 6 Bullen wurden in der Prüfstation Neu-Ulrichstein aufgezogen, von ihnen wurden je etwa 800 Sperma-Portionen bei der Besamungsstation Gießen eingefroren.

Eine Integration des „Vereins zur Erhaltung und Förderung des Roten Höhenviehs e.V.“ in den „Verein Hessischer Rinderzüchter“ als Sonderabteilung wird angestrebt. Aus öffentlichen Fördermitteln werden Haltungsprämien und biotechnische Maßnahmen finanziert, weitere Ausgaben deckt der Verein aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden.

Der Ausschuß empfiehlt, zur Erweiterung der Zuchtbasis altes polnisches Rotvieh zu importieren. Dieses weist als Siedlervieh Bezüge zum hessischen Rotvieh auf. Um den Bestand auszuweiten, sollte das Rote Höhenvieh für eine extensive Nutzung der Höhenlagen durch Mutterkuhhaltung empfohlen werden. Die strategische Einlagerung von Sperma und, falls möglich, von Embryonen sollte fortgesetzt werden. Zur Gewinnung reinrassiger Tiere empfiehlt der Ausschuß die Ovarpunktion alter, auszumerzender Kühe und die in-vitro-Produktion von Embryonen. Die hiermit verbundenen Kosten sollten aus Fördermittel bestritten werden.

Die **Schwarzbunten alter Zuchtichtung** sind in Hessen in drei Betrieben mit 10–15 Tieren ohne Holstein-Friesian-Genanteil vertreten. Insgesamt sind in den alten Bundesländern 400–500 Tiere vorhanden, in den neuen Bundesländern ca. 2000. Es sind 18 KB-Bullen im Einsatz, weitere 10 Bullen befinden sich in Privathaltung. Außerdem ist Sperma von ca. 100 Bullen vorhanden. Ein Förderverein wurde 1989 gegründet und hat bundesweit 45 Mitglieder. Eine staatliche Förderung wird in Hessen erwogen.

Der Ausschuß empfiehlt eine bundesweite Zuchtplanung zur Erhaltung der Rasse unter Einbeziehung der neuen Bundesländer. Dabei können auch alte Zuchtlinien aus den Niederlanden berücksichtigt werden, wenn die deutsche Zuchtbasis zu klein ist.

2 Schafrassen

In Hessen wird das **Rhönshaf** gefördert, und zwar mit einer Haltungsprämie für Zutretter von 25.–DM. Von den in Deutschland gehaltenen ca. 2330 im Herdbuch registrierten Rhönshafen werden 701 in Hessen gehalten. Die Gesamtzahl der Rhönshafe in Deutschland wird auf 7690 geschätzt, einschließlich der Kreuzungstiere auf ca. 12000.

Das Zuchtziel in Hessen unterscheidet sich von den Zuchtzielen in Bayern und Thüringen; daher werden i. d. R. nur Böcke aus dem eigenen Zuchtgebiet eingesetzt. Aus genetischer Sicht scheint der Bestand der Rhönshafe nicht gefährdet.

Der Ausschuß empfiehlt, zur Erhaltung der genetischen Vielfalt an unterschiedlichen Zuchtzielen festzuhalten. Die staatliche Förderung kann auf die Original-Zuchtgebiete beschränkt werden. Um den für die Landschaftspflege in der Rhön wichtigen Merkmalen, wie z. B. eine gute Bewollung am Bauch, mehr Beachtung widmen zu können, sollte auf die konventionellen Leistungsprüfungen verzichtet werden.

3 Ziegen

In Hessen werden 26 **Thüringerwald-Ziegen** gehalten, und zwar 18 Ziegen und 8 Böcke in 7 Herden. Insgesamt sind in Deutschland in 7 Bundesländern 146 Tiere erfaßt, darunter 124 Ziegen und 22 Böcke in 41 Herden. In Thüringen erhalten die Züchter 50.- DM pro Ziege und Jahr aus dem Kulturlandschaftsprogramm, in Hessen jedoch nicht.

Der Ausschuß empfiehlt, die Bestände an Thüringerwald-Ziegen durch die jeweiligen Landesziegenzuchtverbände zu betreuen. Hierzu sollen diese ihr Zuchtprogramm durch „Leitlinien für eine Erhaltungszucht“ ergänzen. Der Ausschuß wird entsprechende Vorschläge ausarbeiten und den Verbänden zur Verfügung stellen. Die staatliche Förderung von Thüringerwald-Ziegen in Hessen wird vom Ausschuß befürwortet und soll vermehrt auf die Haltung einer ausreichenden Anzahl an Böcken ausgerichtet sein.